

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung: Die Organisation der Compliance-Kontrolle in interdisziplinärer Lesart	1
2 Compliance aus juristischer Makroperspektive	13
2.1 Eine Annäherung an Compliance.	13
2.2 Compliance im Spiegel staatlicher Regulierung, staatlich-privater Koregulierung und Selbstregulierung sowie Hard Law und Soft Law.	16
2.3 Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen	22
2.4 Compliance als „Spiel mit der Angst“?	24
2.5 Folgerungen, Maßnahmen und Perspektivwandel	26
3 Organisation und Management: funktionale Grundlagen einer an Regelsetzung interessierten Analyse	29
3.1 Die Bürokratie als „Idealkonzept“ moderner Organisation	31
3.2 Wissenschaftliche Betriebsführung	33
3.3 Die (All-)Gegenwart von Organisationen	35
3.4 Institutioneller versus instrumenteller Blick auf Organisationen	36
3.4.1 Institutioneller Organisationsbegriff	37
3.4.2 Instrumenteller Organisationsbegriff	40
3.5 Entscheidungen und Entscheidungsprämissen	41
3.6 Informale Regeln und Organisationskultur	43
3.7 Formale Gestaltung von Organisationen	45
3.7.1 Spezialisierung	45
3.7.2 Koordination.	46
3.7.3 Entscheidungsdelegation	47
3.7.4 Konfiguration	47
3.7.5 Formalisierung	48
3.8 Abgrenzung Organisation und Management	48

3.9	Differenzierung Führung versus Management	49
3.9.1	Präskriptive und deskriptive Managementlehre	50
3.9.2	Managementrollen	50
4	Informale Ordnung: Organisationsdefinition	
	abseits des Protokolls	55
4.1	Mikropolitik: Ordnung als Neben- bzw. Gegenordnung	56
4.2	Netzwerkansatz: Netzwerkbildung zur Reduzierung von Unsicherheiten	61
4.3	Prinzipal-Agenten-Theorie: Agenturmodelle und ungewisse Leistungserfüllung	66
5	Organisation und Umwelt: Bildung formaler Normen, Verbreitung und Stabilisierung	71
5.1	Institutionale Perspektive auf Compliance-Kontrolle	71
5.2	Institutionen und Institutionalisierung	75
5.3	Legitimität: Ein Schlüssel zur Stabilisierung organisatorischer Ordnung	79
5.4	Isomorphie: Verähnlichung von Organisationen	84
5.5	Außenwirkung versus Innenleben: Entkoppelung als Antwort auf widerstrebende Anforderungen	90
5.6	Umgang mit institutionalisierten Erwartungen	94
6	Brauchbare Illegalität: soziologische und juristische Bestimmung und Weiterführung	99
6.1	Brauchbare Illegalität – zum Gegenstand einer Theoriefigur	100
6.2	Informales Handeln in Organisationen: Diskussion um informales Verwaltungshandeln	119
6.3	Steuerung ohne Rechtsnormqualität	124
6.4	Grenzbereich sozialer Norm und Rechtsnorm	126
6.4.1	Gefälligkeitsverhältnisse	127
6.4.2	Gentlemen's Agreement	128
6.4.3	Guidelines: insbesondere der Deutsche Corporate Governance Kodex	129
6.5	Compliance: Bindung durch Sozialisierung, Ethik und Werthaltung im Unternehmen?	132
6.6	Nützliche Pflichtverletzungen	140
6.6.1	Nützliche Pflichtverletzungen im Rahmen des § 93 Abs. 1 Satz 2 AktG	140
6.6.2	Gesetzesverstöße als nützliche Pflichtverletzungen im Rahmen des § 93 Abs. 1 AktG?	143

6.6.3	Verstöße gegen Ordnungswidrigkeitenrecht als nützliche Pflichtverletzungen im Rahmen des § 93 Abs. 1 AktG?	146
6.6.4	Nützliche Pflichtverletzungen im Rahmen des § 93 Abs. 1 AktG bei unklarer Rechtslage und im Anwendungsbereich ausländischen Rechts?	147
6.6.5	Vertragsbrüche als nützliche Pflichtverletzungen im Rahmen des § 93 Abs. 1 AktG?	150
6.6.6	Compliance-Verstöße als nützliche Pflichtverletzungen: ein Verallgemeinerungsversuch für Compliance im Hinblick auf brauchbare Illegalität.	153
7	Schlussbetrachtungen	159
7.1	Keine Organisation ohne Regelabweichung	159
7.2	Jenseits der Vorstellung einer Totalkontrolle: Zur Entwicklung eines Zwei-Seiten-Managements von Compliance-Maßnahmen	166
7.3	Zur (Un-)Brauchbarkeit der Regelabweichung und das Problem der Zurechnung	172
	Literatur	183
	Sachverzeichnis	199